

# THE READINESS

# THE READINESS IS ALL!

**2018** Sozialpartnermodell,  
Zielrente und  
reine Beitragszusage  
ante portas

IN EINER WELT IM WANDEL  
**MÜSSEN CLEVERE IDEEN GEHEGT  
UND GEPFLEGT WERDEN.**



Wir bei BNP Paribas Asset Management erkennen verborgene Potenziale. Mit fundamentalen und regelbasierten Analysemethoden gelingt es uns, diese auszuschöpfen. Auch deshalb sagen wir: Investments sind unsere Welt.

[www.bnpparibas-am.de](http://www.bnpparibas-am.de)



**BNP PARIBAS**  
**ASSET MANAGEMENT**

**Der Assetmanager  
für eine Welt  
im Wandel**

Editorial PASCAL BAZZAZI

»If it be not now,  
yet it will come  
— the Readiness  
is all!«



**PASCAL BAZZAZI**  
Herausgeber / LEITER<sup>bAV</sup>

... Hamlet! Darunter machen wir es in der deutschen bAV ab sofort nicht mehr. Denn das Wort, welches ein gewisser William Shakespeare weiland einen dänischen Prinzen sagen liess und das nun den Titel des vorliegenden Werkes schmückt, trifft die Lage am Vorabend des Sozialpartnermodells exakt: »Bereit sein ist alles« lautet die gegenwärtige Devise des Pensions-Parketts. Und genau so muss sie auch lauten.

Der Grund: So richtig es von der Politik war und ist, den Tarifparteien zentrale Verantwortung für die »neue« bAV-Welt zuzuweisen, so klar ist es, dass eben diese Tarifparteien – stets eingebunden in der Vielfalt ihrer Aufgaben und ihrer politischen Auseinandersetzungen – die ersten Sozialpartnermodelle nicht heute und morgen aufstellen werden. Gut Ding will Weile haben.

Aber bitte nicht zu viel Weile! So mag man ihnen zurufen. Denn die Politik erwartet viel von ihrer bAV-Reform. Und »wenn die Politik ungeduldig wird, dann weiß

man nie« – wie jüngst erst Hans Ludwig Flecken, Chef der »Sozialversicherung und Alterssicherung« im BMAS, auf LEITER<sup>bAV</sup> eben mit Blick auf die Reform mahnte. Einen gewissen Handlungsdruck, der auf allen Verantwortlichen lastet, zu leugnen, das wäre jedenfalls töricht.

Das vorliegende Werk soll primus inter pares für die Zuständigen in den Tarifparteien just genau einem klaren Zweck dienen, nämlich einen Beitrag leisten zu dem, was sein Titel aussagt: Bereit zu sein. Nicht alle, aber viele technische, handwerkliche und theoretische Aspekte des Sozialpartnermodells werden hier behandelt und damit wichtiges Wissen vermittelt. Denn die Lebenserfahrung lehrt: Bei großen Veränderungen dauert es immer sehr lange, bis endlich etwas passiert. Doch wenn es losgeht, dann meist sehr schnell.

In diesem Sinne: **The Readiness is all!**

*Der Herausgeber*

# NEUE REGELN NEUE CHANCE

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz ist ein klares Aufbruchssignal für die betriebliche Altersversorgung in Deutschland: Die reine Beitragszusage, eine Versorgungszusage ohne Garantien des Arbeitgebers und der durchführenden Einrichtungen. Ein Modell, das in Deutschland für viele Jahre undenkbar schien, obwohl es den international verbreiteten Standard darstellt.

Damit sind die Karten neu gemischt, ein neues Modell tritt neben die bisherigen Lösungen, der Wettbewerb um die besten Konzeptionen für die neuen Sozialpartnermodelle ist eröffnet – nichts weniger als ein Paradigmenwechsel steht an. Erstmals treten die deutschen Tarifpartner auch auf die Bühne internationaler Praxis der Pensionsfonds-Governance, des Managements entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Andere Länder sind uns hier Generationen an Erfahrung voraus. Denn Deutschland hat zwar die weltweit älteste Betriebsrententradition – als arbeitgeberseitige Sozialleistung. Aber die kürzeste im Aufbau eines drei- oder mehrsäuligen Rentensystems mit dualem Herzstück aus Staat und Betrieb.

**DIE ALTERNATIVE ZU MEHR DIREKTIVE: SOZIALPARTNER IN DER VERANTWORTUNG** Dies macht den Unterschied in der Flughöhe zwischen dem Facelift bestehender Angebote einerseits und der Ausgestaltung einer neuen Sozialpartnerrente andererseits so gewaltig: Die Umsetzung der neuen reinen Beitragszusage überlässt der Staat weder alleine einem Verkaufsmarkt, noch bedient er sich interventionistischer Instrumente. Sie wird denjenigen auf den Tisch gelegt, die in Deutschland das Zentrum der Aushandlung von Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen im Sinne unserer Verfassung bilden – den Tarifparteien. Folgerichtig bedarf es entsprechender Vereinbarungen der Sozialpartner, die sich auch an der Durchführung und Steuerung beteiligen müssen.

Die Vorgabe, dass für faktisch alle Konditionen nur diese exklusiv über das Heft des Handelns verfügen und nicht tarifgebundene Unternehmen sich erst dann auf einschlägige Branchentarifverträge beziehen können, folgt allerdings verfassungsmäßig keineswegs einem zwingenden Gebot, sondern schlicht einer politisch gewollten

Vorgabe. Zu offensichtlich will der Gesetzgeber mit genau diesem Nadelöhr verhindern, dass sich die Sozialpartner zurücklehnen können. Es ist offensichtlich und mitunter explizit ausgesprochen, dass deutlich mehr Direktive ins Haus stünde, sollten die Tarifparteien vor der neuen Aufgabe zurückschrecken.



**HERIBERT KARCH**  
Vorstandsvorsitzender der aba  
– Arbeitsgemeinschaft für  
betriebliche Altersversorgung e. V.

**GRÜNDLICH GEHT VOR SCHNELL** Viele wünschen sich zudem, dass erste Referenzmodelle gerade durch diese eine große Zahl von Unternehmen und Einzelmitgliedern bindenden Akteure gestaltet werden, da sie damit einen Filter umfassender Klärungen und Verhandlungen durchlaufen müssen.

Denn die viel diskutierte Enthftung des Arbeitgebers von der Zusage soll eben nicht zu einer Rentengestaltung nach Glücksritter-Manier führen. Neben dieser hat der Gesetzgeber

auch die explizite Orientierung der Leistungen an der Entwicklung der Kapitalanlagen und vor allem verschiedene Mechanismen zum kollektiven Risikoausgleich und zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus dieser Leistungen vorgesehen. Was hier zu leisten ist, können mit entsprechender Vertrauenswürdigkeit die Tarifparteien vermutlich am besten.

Aber sie können es nicht am schnellsten. Der Aufbau von neuen Sondervermögen bzw. entsprechender Einrichtungen braucht Zeit. Der Aufwand für diese Prozesse ist erheblich, und letztendlich ist auch eine Genehmigung der BaFin erforderlich. Gründlichkeit und Sorgfalt aller Entscheidungen – vom Selbermachen bis zur Auswahl externer Partner – über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sind hier viel wichtiger als schnelle Angebote. Auch übergreifende Kooperation wäre eine wichtige Chance. International gibt es Erfahrungen mit dem Pooling der Kapitalanlage, an dem mehrere, rechtlich unabhängige Einrichtungen teilnehmen können. »Size matters« – diese Gesetzmäßigkeit können

die Akteure im Sinne der Effizienz nutzen, sofern sie rechtzeitig miteinander reden.

**BETEILIGUNG AM PRODUKTIVVERMÖGEN** Rationale und buchstäblich aufrichtige Kommunikation ist bei allem erfolgskritisch. Es geht um die Durchdringung und schließlich auch Überwindung traditionellen Garantie-Denkens. Es ist nun einmal umgekehrt wie noch vielfach im alten Muster diskutiert. Die Kapitalanlage in der neuen Beitragszusage bedeutet eine stärkere Teilnahme der Beschäftigten am Produktivvermögen mit effizienter Risikoverteilung. Bisher dominante Formen halten breite Schichten von dieser Teilhabe fern.

Wer alle Schritte der Prozess- und Wertschöpfungskette genau prüft und Transparenz seitens der Anbieter erwirkt, kann effizientere Angebote schaffen und Kosten reduzieren: wichtige Kriterien für eine neue Betriebsrente, die ja nicht nur mehr Menschen als bisher erreichen, sondern ihnen auch eine verlässliche, günstige und renditeorientierte Altersversorgung bieten soll.

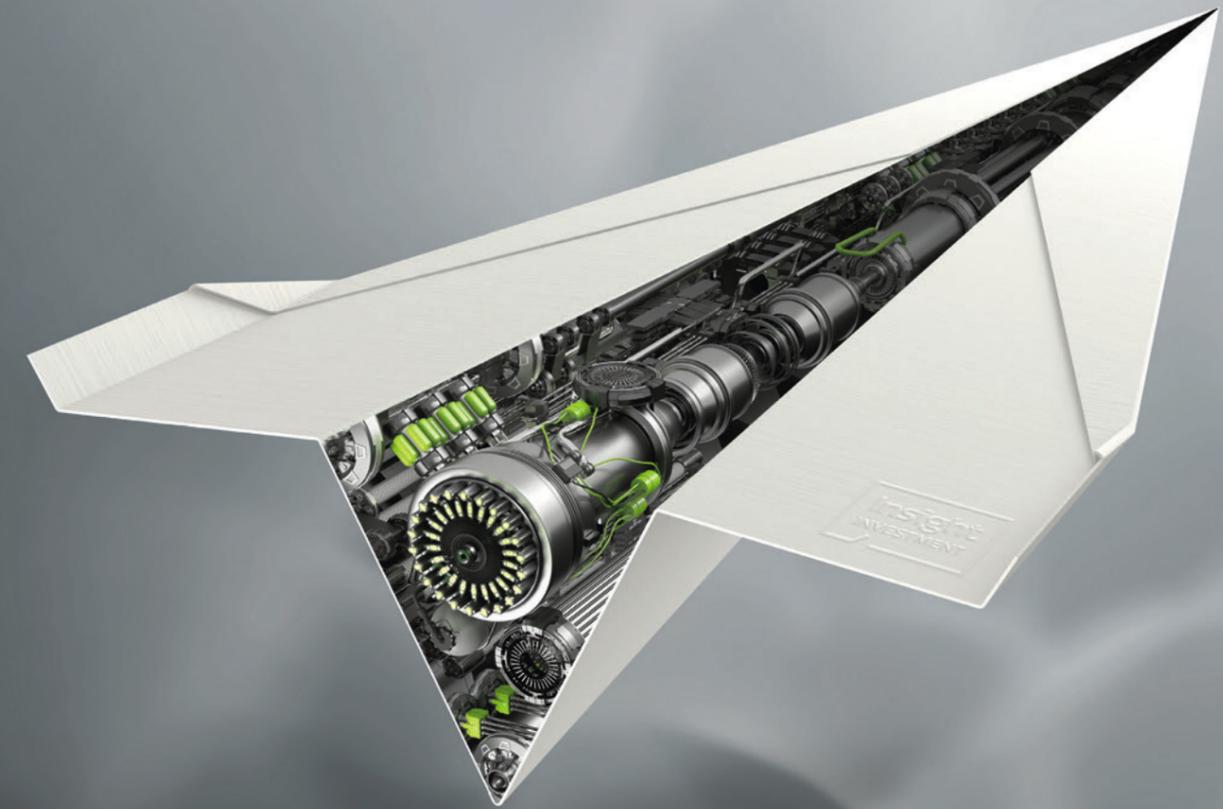
**DIE TREIBER DES FORTSCHRITTS** Bei dieser Fülle der Möglichkeiten und Aufgaben kann es kaum verwundern, dass die meisten Tarifpartner sich noch bedeckt halten. Auf der anderen Seite haben die ersten Anbieter bereits die Startlöcher verlassen und werben im Markt mit Rundum-sorglos-Angeboten als Standard oder auch Maßkonfektion.

Vor dieser Kulisse liefert dies vorliegende Buch einen wichtigen Beitrag zum gesamten Findungs- und Gestaltungsprozess. Es gewährt uns tiefe Einblicke in die Ideen und praktische Vorschläge wichtiger Akteure in der bav. Sicher werden gerade die Sozialpartner diese Gedanken mit großem Interesse aufnehmen.

Auch immer mehr Marktakteure werden in den nächsten Wochen und Monaten ihre Optionen prüfen, Gespräche mit den Tarifparteien suchen und Angebote abgeben. Der Austausch und Wettbewerb von Ideen und Erfahrungen kann Treiber des Fortschritts im neuen System sein. Uns stehen interessante Zeiten bevor.

Für die schwierige Navigation durch dieses neue Gewässer gilt: Wer sich zu schnell festlegt, riskiert einen Fehlstart. Wer zu lange wartet, verpasst die Chance, das Spiel zu prägen.

*Heribert Karch*



## Präzise konzipiertes Fixed Income

Unsere aktiv verwalteten Anleihenstrategien auf den Punkt gebracht:

- Fachwissen von über 200 Investmentspezialisten innerhalb unseres globalen Netzwerks
- Innovative Konzepte in den Bereichen Absolute Return, Emerging Markt und Secured Finance
- Seit mehr als einem Jahrzehnt: Integration von ESG-Risikofaktoren in unseren Anlageprozess

Wir sind ein globaler Vermögensverwalter und führender Anbieter von innovativen Anlagekonzepten. Unsere praxisorientierten Anlagestrategien haben das Ziel, die anspruchsvollen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Gerne besprechen wir mit Ihnen, wie wir gemeinsam ein Portfolio entwickeln können, das dazu beitragen kann, die gewünschten Investmentergebnisse zu erzielen.

Bitte beachten Sie, dass der Wert des investierten Kapitals nicht garantiert ist. Anleger erhalten unter Umständen nicht den gesamten investierten Betrag zurück.

[www.insightinvestment.de](http://www.insightinvestment.de)  
[europe@insightinvestment.com](mailto:europe@insightinvestment.com)

+44 20 7321 1928



Individualität ist unser Maßstab

Anlagen in Anleihen werden durch Zinssätze und Inflationstrends beeinflusst, was sich auf den Wert des Portfolios auswirken kann. Herausgegeben von Insight Investment Management (Global) Limited. Registriert in England und Wales. Eingetragener Firmensitz: 160 Queen Victoria Street, London EC4V 4LA, Großbritannien. Eintragung im Handelsregister unter der Nummer 00827982. Zugelassen und beaufsichtigt durch die Financial Conduct Authority.

Part of  BNY MELLON

## 1 DIE BEITRÄGE

- 14 Das Betriebsrentenstärkungsgesetz – ein Überblick**  
*Das BRSG soll die bAV bei KMU stärken, Hemmschwellen für den Arbeitgeber abbauen und Komplexität der bAV reduzieren.*  
 VON MICHAEL HOPPSTÄDTER
- 20 bAV: Effizienzwunder oder Renditekiller?**  
*Der effizienteste Weg der Vorsorge oder reine Geldverschwendung? An der bAV scheiden sich die Geister.*  
 VON THOMAS DOMMERMUTH / FABIAN VON LÖBBECKE / MARCO WESTERMANN
- 24 »Für unsere Generation wird von der gesetzlichen Rente nichts übrigbleiben«**  
*Fünf Millennials sprechen über die Zukunft der eigenen Rente und den Reformbedarf der Altersvorsorge.*  
 VON GUIDO BIRKNER / CHRISTIAN SCHNEIDER
- 30 Wie gut ist das Timing der neuen Zielrente in Deutschland?**  
*Die ersten Sozialpartnermodelle könnten schon in diesem Jahr umgesetzt werden. Fragt sich, wie das mit der großen Lage an den Kapitalmärkten harmonisiert.*  
 VON CHRISTOF QUIRING
- 34 Die Auswahl von Durchführungsweg und Dienstleister beim Sozialpartnermodell**  
*In der reinen Beitragszusage kommt der Auswahl des richtigen Versorgungsträgers eine zentrale Rolle zu.*  
 VON MARCO ARTEAGA
- 40 Aufsichtsrechtliches Risikomanagement im Sozialpartnermodell**  
*Das Neuland des BRSG stellt im Risikomanagement besondere Anforderungen an Tarifvertragsparteien und durchführende Einrichtungen.*  
 VON JÜRGEN BÜRKLE
- 44 Wie ein »House of Governance« ein sicheres Fundament für EbAV schafft**  
*Ein »House of Governance« bietet optimale Voraussetzungen bei Risiko, Performance, Administration, Kosten und Transparenz.*  
 VON FRANK VOGEL
- 50 Die reine Beitragszusage – Herausforderung an die Organisationsstruktur**  
*Eine stringente und kooperative Organisationsstruktur bei der Umsetzung von Zielrenten ist eine zwingende Voraussetzung für den Erfolg.*  
 VON CHRISTIAN REMKE / MARTIN THIESEN
- 54 Die reine Beitragszusage – Pay & Forget nun auch bei M&A-Transaktionen?**  
*Was sich mit Blick auf die reine Beitragszusage bei Unternehmenskäufen, Verschmelzungen, Spaltungen und Betriebsübergängen ändern wird.*  
 VON TOBIAS NEUFELD
- 58 Das Plandesign im Kontext des Sozialpartnermodells**  
*Sind die Ziele eines Modells definiert, lassen sich daraus wichtige Entscheidungen zur Gestaltung ableiten.*  
 VON MICHAEL WILMS / PHILIPP SEEMANN
- 62 Die reine Beitragszusage – es muss nicht immer Life-Cycle sein!**  
*Bereits in der Anwartschaftsphase können mittels kollektiver Anlage auch ohne Garantien hinreichend stabile Renten dargestellt werden.*  
 VON CHRISTIAN MEHLINGER / KATJA JUCHT / FRIEDEMANN LUCIUS
- 66 Kapitalmarktmodelle und ihre Bedeutung bei der Gestaltung der reinen Beitragszusage**  
*Annahmen zur Entwicklung von Märkten und Rentierlichkeit von Anlageklassen haben großen Einfluss auf die SAA.*  
 VON NIKOLAUS SCHMIDT-NARISCHKIN / SABINE MAHNERT
- 72 Mit den richtigen Risiken Richtung Rendite**  
*Das Sozialpartnermodell ebnet einen Weg zur Altersversorgung mit langem und damit risikotragfähigem Anlagehorizont.*  
 VON THOMAS MAIER / DANIEL THEILEN
- 76 Alternative Anlageklassen: immer noch mit Diversifikationspotenzial**  
*Immer noch übersehen viele Pensionseinrichtungen die Chancen, die eher Asset-Klassen wie ILS oder CLO bieten.*  
 VON JÖRG SCHOMBURG
- 80 Asset-Management-Konzepte im Rahmen eines Zielrentensystems**  
*Die Zielrenten werden mit einem Puffersystem arbeiten, das auf unterschiedliche und kosteneffiziente Weise gestaltet werden kann.*  
 VON SVEN REUSS
- 84 ALM optimiert das neue Zielrentensystem**  
*Systematisches Asset Liability Modelling ist ein wesentlicher Baustein für bestmögliche Ablaufrenditen und Stabilität künftiger Betriebsrenten.*  
 VON ULRICH MIX

## 2 DER SZENETREFF

- 122 Autorinnen & Autoren

## 3 DIE PROFILE

- 130 Allen & Overy LLP  
 132 Aon Hewitt  
 134 AXA Investment Managers  
 136 BNY Mellon  
 138 Commerzbank AG  
 140 Deutsche Pensions Group  
 142 DWS  
 144 DLA Piper UK LLP  
 145 Feri  
 146 Fidelity International  
 148 Gohdes Rentenberatung  
 150 Heubeck AG  
 152 Insight Investment  
 154 KAS Bank N.V. – German Branch  
 155 Longial. Die Pensionsberater  
 156 Mercer Deutschland GmbH  
 158 Metzler Pension Management GmbH  
 160 Pensions-Akademie e.V.  
 161 Talanx Pensionsmanagement AG  
 162 Stuttgarter Lebensversicherung a. G.  
 164 Willis Towers Watson  
 165 xbAV AG  
 166 Zurich Gruppe Deutschland

### IMPRESSUM

- 168 The Readiness is all!  
 LeiterbAV

- 90 Gestaltungsoptionen für reine Beitragszusagen**  
*Die reine Beitragszusage sollte so gestaltet werden, dass Leistungen optimiert, Risiken für die Versorgungsberechtigten aber gleichzeitig begrenzt sind.*  
 VON RAFAEL KRÖNUNG
- 96 Kapitalanlage, Sicherungsbeitrag und Rentenverläufe in der reinen Beitragszusage**  
*Keine Garantie, dafür verschiedene Puffermechanismen zum Ausgleich zwischen stabilen und hohen Renten: Kann die Zielrente damit attraktiv sein?*  
 VON THOMAS HAGEMANN / JEFFREY DISSMANN
- 100 Bestehende Leistungszusagen nach dem BRSG: Alle Renten sicher zahlen können!**  
*Kommt es nach dem BRSG bei bestehenden DC-Zusagen zum Paradigmenwechsel – vom zeitpunkt- zum zeitraumbezogenen Denken?*  
 VON OLAF JOHN
- 104 Betriebsrentenreform – die Chancen der Digitalisierung intelligent nutzen**  
*Die Assekuranz sollte Spezifika der bAV – kollektive Kapitalanlage und Sicherheit – kundenorientiert vereinen.*  
 VON LARS GOLATKA
- 108 bAV – zugänglich und verständlich**  
*Nach dem BRSG wird die Digitalisierung zum elementaren Werkzeug für weniger Komplexität, aber mehr Transparenz und Kosteneffizienz.*  
 VON MARTIN BOCKELMANN
- 112 Zusammenführung verschiedener Vorsorgekomponenten zu einem persönlichen Gesamtkonzept**  
*Gleich wie kollektiv Versorgungswerke oder Sozialpartnermodelle sind, am Ende steht der Einzelne. Doch nur in Ausnahmefällen liegt hier ein Gesamtkonzept vor.*  
 VON ALFRED GOHDES
- 116 Risikomanagement und Reporting: steigende Herausforderungen für Pensionseinrichtungen**  
*Das Umfeld zwingt Pensionseinrichtungen, ihr Anlageuniversum zu erweitern und ihr Portfolio durch alternative Anlagen zu ergänzen. Hinzu treten regulatorische Änderungen.*  
 VON DENNIS PRESBURG



**SABINE MAHNERT** Senior Investment Consultant – Willis Towers Watson  
Sabine Mahnert (48) ist seit 25 Jahren sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite der bAV-Bilanz von Unternehmen und Organisationen tätig und nutzt die weltweiten Ressourcen von Willis Towers Watson, um bedarfsgerechte Kapitalanlagekonzepte für die betriebliche Altersversorgung zu entwickeln und diese zusammen mit ihren Kunden umzusetzen.



**NIKOLAUS SCHMIDT-NARISCHKIN** Head of Client Management – Willis Towers Watson  
Willis Towers Watson steht wie kaum ein anderer Anbieter für den Anspruch, »Old Age Provisioning« ganzheitlich und in enger Verzahnung von moderner Plangestaltung, effizienter Administration und Werte schaffender Kapitalanlage zu betreiben. Nikolaus Schmidt-Narischkin (56) lebt diesen Anspruch seit Jahrzehnten.



**CHRISTOF QUIRING** Leiter Investment- und Pensionslösungen – Fidelity International

Christof Quiring sieht in überzogenen Garantien und der entsprechend defensiven Anlage einen wichtigen Hemmschuh für die Weiterentwicklung der deutschen bAV und mahnt angesichts der Zinslage dazu, über Aktien die Beteiligung am weltweiten Produktivvermögen nicht zu vernachlässigen – und das möglichst ohne überzogenen Home Bias. Der heute 50-jährige Betriebswirt kam 2006 zu Fidelity. Das Haus verwaltet für institutionelle Kunden weltweit gut 71 Milliarden us-Dollar.



**OLAF W. JOHN** Leiter Vertrieb & Kundenbetreuung Kontinentaleuropa – Insight Investment  
Olaf W. John ist seit 2009 bei Insight Investment. Der 54-jährige Wirtschaftsmathematiker, auf dem Parkett vor allem als Experte des Liability Driven

Investment bekannt, begann seine Laufbahn 1990 als Pension and Investment Consultant bei der damaligen Towers Perrin und ist seit 1999 in der Fondsbranche in leitenden Funktionen tätig. John, Autor zahlreicher Fachartikel, ist Mitglied im Fachausschuss Kapitalanlage der aba und Aktuar der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) sowie Mitglied des Institute and Faculty of Actuaries in Großbritannien sowie der CFA Society of the UK.



**JEFFREY DISSMANN** Leiter Wealth Strategy Group – Mercer Deutschland GmbH

Jeffrey Dissmann, CFA, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Asset-Liability- sowie Risiko-Management und unterstützt Unternehmen

bei der Ableitung innovativer Kapitalanlagestrategien. Seinen Abschluss als Diplom-Mathematiker mit Schwerpunkt Finanzmathematik hat der 31-Jährige an der TU München erworben.



**SVEN REUSS** Managing Director Pension Solutions – Commerzbank AG

Sven Reuss (50) ist seit Mai 2014 Pension Advisor bei Commerzbank Firmenkunden und betreut Pensionseinrichtungen in Fragen des Asset-, Liability- und Defizit-Managements. Zuvor

hat der Diplom-Kaufmann Investmentbanking-Teams im Rahmen des »Commerzbank Excellence«-Programms in London und Frankfurt beraten und leitete davor über acht Jahre den inländischen Vertrieb für festverzinsliche Produkte, Zinsderivate, Fremdwährungen und Rohstoffe an mittelständische Firmenkunden.



**THOMAS HAGEMANN** Chefaktuar – Mercer Deutschland GmbH  
Thomas Hagemann, Aktuar (DAV) und Sachverständiger (IVS), ist seit über 20 Jahren als Mathematiker in der bAV tätig. Neben der Rechnungslegung und dem Versorgungsausgleich hat sich

der 51-Jährige nun der neuen Beitragszusage als drittem Schwerpunkt verschrieben.



**LARS GOLATKA** Head of Corporate Life & Pensions und Leiter Geschäftsbereich bAV – Zurich Gruppe Deutschland  
Lars Golatka, Bankkaufmann und Betriebswirt, verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bank- und Versicherungsbranche. Er verantwortet seit 2016 den Geschäftsbereich bAV der Zurich Gruppe Deutschland und ist Vorstand der Deutscher Pensionsfonds AG. Der 43-jährige Golatka begrüßt den Paradigmenwechsel in der bAV ausdrücklich. Für ihn gilt es, bAV-Spezifika, kollektive Kapitalanlage und Sicherheit kundenorientiert zu vereinen. Die Digitalisierung sieht er als einen entscheidenden

Ansatzpunkt, um die bAV für den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer einfach und transparent zu gestalten.



**ULRICH MIX** Managing Director und Head of Finance – Deutsche Pensions Group GmbH

Ulrich Mix (52), Dipl.-Kfm./StB., befasst sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung und Durchführung von kapitalmarktorientierten Konzepten

in der betrieblichen Altersversorgung unter Einsatz von kostengünstigen, digitalisierten Prozessen, auch zur Verbesserung der Transparenz und der Kommunikation.



**TOBIAS NEUFELD** Partner und Co-Head German Pensions Group – Allen & Overy LLP

Tobias Neufeld (44), LL.M., Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Solicitor (England & Wales), ist Partner der internationalen Kanzlei Allen & Overy LLP

am Standort Düsseldorf. Dort löst er mit seinem Team für seine Mandanten sämtliche Fragestellungen rund um das BetrAVG und setzt ihre Interessen vor Gericht durch.



**MARCO S. ARTEAGA** Partner – DLA Piper UK LLP

Als Partner der internationalen Anwaltssozietät DLA Piper UK LLP und für das Rechtsgebiet bAV verantwortlich, berät Dr. Marco S. Arteaga (56) Unternehmen aller Branchen aus dem In- und Aus-

land in Fragen ihrer bAV. Seine Kernkompetenz umfasst alle Durchführungswege und Finanzierungsvehikel, die in der bAV in Deutschland eingesetzt werden, sowie alle damit zusammenhängenden bzw. benachbarten Rechtsgebiete. Die Bundesregierung hatte ihn 2015 mit der Weiterentwicklung des vom BMAS vorgelegten Vorschlags zur Schaffung von tarifvertraglich organisierter bAV beauftragt.



**CHRISTIAN SCHNEIDER** Gründungsmitglied – Pensions-Akademie e.V.

Christian Schneider (32), Master in Finance (MSc), verantwortet als Mitbegründer der Pensions-Akademie alle konzeptionellen Themen des Vereins und ist für die Mitglieder-

betreuung zuständig. In seiner Funktion als Sales & Relationship Manager bei der KAS BANK N.V. – German Branch sind ihm die Themen Governance, Transparenz und Nachhaltige Kapitalanlage in der bAV ein besonderes Anliegen.



**GUIDO BIRKNER** Verantwortlicher Redakteur – F.A.Z. – Fachverlag FRANKFURT BUSINESS MEDIA

Dr. Guido Birkner (50) ist verantwortlicher Redakteur für das Themenfeld Human Resources im F.A.Z.-Fachverlag FRANKFURT BUSINESS MEDIA. In

dieser Funktion gibt er die Onlinemagazine »F.A.Z.-Personaljournal« und »COMP & BEN« heraus und organisiert Fachveranstaltungen wie den »Deutschen Human Resources Summit« und das »Praxisforum Vergütungsstrategie«. Er ist Autor von mehr als 80 Studien sowie Herausgeber zahlreicher Wirtschaftsbücher und präsentiert und moderiert regelmäßig auf Veranstaltungen und Pressekonferenzen.



**FRANK VOGEL** Vorsitzender der Geschäftsleitung – KAS BANK N.V. – German Branch

Frank Vogel (46) ist seit Januar 2011 als Geschäftsleiter bei der KAS BANK N.V. – German Branch tätig und verantwortlich für die Aktivitäten und strategische

Ausrichtung der KAS BANK in Deutschland. Die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung steht dabei für ihn besonders im Vordergrund. Sein Engagement als Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzender in der Pensions-Akademie e.V. unterstreicht seinen Fokus.



**CHRISTIAN MEHLINGER** Seniorberater – HEUBECK AG

Christian Mehlinger (46), Diplom-Mathematiker und Finanzanalyst (CIIA, CEFA, CREA), vertritt die Auffassung, dass in Zeiten des Niedrigzinses eine kontrollierte Offensive bei der Kapital-

anlage alternativlos ist. Garantien hält er für unzeitgemäß, weswegen die reine Beitragszusage für ihn ein Zukunftsmodell der bAV darstellt. Er berät Altersversorgungseinrichtungen zum Thema Asset Liability Management und bei der Umsetzung reiner Beitragszusagen.



**FRIEDEMANN LUCIUS** Vorstand – HEUBECK AG

Dr. Friedemann Lucius (50), Aktuar DAV und ivs-Sachverständiger, ist von den Vorzügen kollektiver Finanzierungsmodelle mit solidarischen Verteilungskomponenten überzeugt und sieht die bAV

gegenüber privaten Lebensversicherungs- oder Fondsgesellschaften diesbezüglich klar im Vorteil. Zu seinen Kunden gehören Unternehmen aller Größenordnungen, Pensionskassen sowie zahlreiche Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes.



**KATJA JUCHT** Seniorberaterin und Teamleiterin – HEUBECK AG

Katja Jucht (47), Aktuarin DAV und ivs-Sachverständige, schätzt die Vorteile der externen Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung. Sie berät Unternehmen und Einrichtungen

der bAV bei der Gestaltung und Einführung risikoarmer und dennoch attraktiver Versorgungssysteme, die von der Teilnahme am Kapitalmarkt profitieren.



**MICHAEL WILMS** Product Solution & Engineering – Deutsche Asset Management International GmbH

Michael Wilms (31), Diplom-Mathematiker und CFA, entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für Versicherer und weitere Altersvorsorgeinvestoren. Vor-

aussetzung einer passgenauen Lösung ist für ihn dabei, Herausforderungen und Ziele in Detail zu verstehen – dazu gehören Anlagegrenzen, Verpflichtungsstruktur, regulatorische Vorgaben und Chancen und Risiken.



**PHILIPP SEEMANN** Product Solution & Engineering – Deutsche Asset Management Investment GmbH

Philipp Seemann (30), Diplom-Wirtschaftsmathematiker, entwickelt maßgeschneiderte regelbasierte Produkte mit besonderem Fokus auf Altersvorsorge-

lösungen. Dabei reicht das Spektrum von garantierten individuellen Produkten für die private Altersvorsorge bis hin zu kollektiven Modellen im Kontext der bAV und Zeitwertkonten.



**THOMAS MAIER** Portfoliomanager – FERI Trust GmbH

Dr. Thomas Maier (42) verantwortet bei FERI institutionelle Multi-Asset-Mandate und ist zuständig für proprietäre Absolute-Return- und Risiko-

prämien-Strategien. Im Unterschied zu vielen seiner Kollegen glaubt er nicht an die Prognostizierbarkeit von Märkten, sondern stellt immer wieder das Risiko in all seinen Facetten, nicht nur als notwendiges Übel, sondern auch als wesentlichen Renditetreiber, heraus. Maier veröffentlicht regelmäßig Fachbeiträge in einschlägigen Fachzeitschriften und ist als Dozent an der Frankfurt School of Finance tätig.



**DANIEL THEILEN** Direktor Institutionelle Kunden – FERI Trust GmbH

Daniel Theilen ist bei FERI für die Betreuung der institutionellen Kundengruppe Versicherungen, Versorgungs-

werke und Pensionseinrichtungen verantwortlich. Der 38-Jährige verfügt über zehn Jahre Erfahrung als Portfoliomanager in den Bereichen Absolute-Return- und Portfolio-Insurance-Strategien und ist der Überzeugung, dass für den langfristigen Anlageerfolg seiner Kunden systematische Investmentansätze mit klarem Fokus auf ökonomisch fundierte Risikoprämien notwendig sind.



**RAFAEL KRÖNUNG** Principal – Aon Hewitt GmbH

Dr. Rafael Krönung (39), Diplom-Wirtschaftsmathematiker und Aktuar (DAV/IVS), hat das Thema der reinen Beitragszusage bzw. Zielrente von Beginn an intensiv begleitet und damit einherge-

hende Ausgestaltungsoptionen maßgeblich mitentwickelt. Die reine Beitragszusage stellt für ihn nicht vorrangig ein Mittel zur Enthftung der Arbeitgeber dar, sondern vielmehr eine Möglichkeit für Pensionseinrichtungen, auch künftig attraktive Leistungshöhen zugunsten der Versorgungsberechtigten anbieten zu können.



**MICHAEL HOPPSTÄDTER** Geschäftsführer – Longial GmbH

Michael Hoppstädter (49), Betriebswirt für betriebliche Altersversorgung (FH), begleitet die bAV seit mittlerweile 25 Jahren, in der Beratung wie bei der Aus- und Weiterbildung zur bAV für

verschiedene Bildungseinrichtungen. Sein Leitgedanke: Komplexe Sachverhalte der bAV auch für den Nicht-Experten verständlich darstellen und Lösungen im Sinne des Kunden entwickeln. Seine Kunden sind Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Versorgungsträger und -einrichtungen.



**THOMAS DOMMERMUTH** Gesellschafter – Institut für Vorsorge und Finanzplanung

Professor Thomas Dommermuth ist Steuerberater sowie Gründer, Gesellschafter und Vorsitzender des Fachbeirats des Instituts für Vorsorge

und Finanzplanung (IVFP). Der 59-Jährige lehrt an der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften in Amberg-Weiden im Fachbereich Steuern und Finanzierung.



**JÜRGEN BÜRKLE** Leiter Recht und Compliance – Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

Dr. Jürgen Bürkles Tätigkeitsschwerpunkte bei der Stuttgarter sind das Versicherungsaufsichts- und das Versicherungsvertragsrecht sowie

das Gesellschaftsrecht. Bürkle ist Mitglied der Schriftleitung der Zeitschrift *Versicherungsrecht* für die Themenbereiche Versicherungsaufsichts- und Versicherungsunternehmensrecht.



**ALFRED E. GOHDES** Gründer und Inhaber – Gohdes Rentenberatung  
Der Mathematiker und Statistiker Alfred E. Gohdes ist bereits seit 1977 in der Vorsorgeberatung tätig, davon bis 2017 viele Jahre als Mitglied der Geschäftsleitung und Chefaktuar betriebliche

Altersversorgung der heutigen Willis Towers Watson. Heute berät der 63-Jährige Unternehmen und Einzelpersonen zu Fragen der bAV sowie der Altersvorsorge auf der Ebene von Einzelpersonen und Familien.



**DENNIS PRESBURG** Head of Asset Servicing Business Development, Northern Europe – BNY Mellon  
Dennis Presburg verantwortet bei BNY Mellon das Business Development im Bereich Investment Services in Nordeuropa. Der 42-Jährige verfügt über

langjährige Erfahrungen in der Wertpapierverwaltung und in der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren. Bevor er Anfang 2018 zur BNY Mellon kam, war Presburg zehn Jahre in verantwortlichen Positionen bei State Street beschäftigt. Zuvor war er bei Northern Trust und der KAS Bank tätig.



**FABIAN VON LÖBBECKE** Vorstandsvorsitzender – Talanx Pensionsmanagement AG

Fabian von Löbbecke (45) ist Diplom-Mathematiker und Vorstandsvorsitzender von Talanx Pensionsmanagement.

Als Teil des Talanx-Konzerns bietet das

Unternehmen Arbeitgebern seit vielen Jahren fachlich fundierte und unabhängige Beratung auf dem Gebiet der bAV.



**MARCO WESTERMANN** Seniorexperte für Konzernversorgung und bAV-Grundsatzfragen – Talanx Pensionsmanagement AG

Marco Westermann ist Diplom-Betriebswirt (FH) und Seniorexperte für Konzernversorgung und bAV-Grundsatzfragen in der Talanx Pensionsmanagement AG. Der

47-Jährige ist Fachreferent und Autor zu verschiedenen Themengebieten der bAV.



**MARTIN BOCKELMANN** Vorstandsvorsitzender – xbAV AG

Martin Bockelmann beschäftigt sich seit 1996 mit der betrieblichen Altersversorgung und kennt die komplexen, zeitintensiven Anforderungen aus erster Hand. Als Gründer und Vorstandsvorsitzender von xbAV hat der 40-Jährige es sich zur

Aufgabe gemacht, Altersvorsorge mit digitalen Lösungen für alle transparent, nachvollziehbar und zugänglich zu machen.



**MARTIN THIESEN** Geschäftsführer Metzler Pension Management GmbH – Bankhaus Metzler

Martin Thiesen (48), Diplom-Mathematiker und Aktuar (DAV), steht für integriertes Risiko-Management bei institutionellen Investments – ins-

besondere in der bAV. Erfolgsfaktoren im Management von Pension Assets sind aus seiner Sicht Risikobudgetierung, Asset-Liability-Studien und modulare Portfoliokonzepte. Durchführungswege seiner Wahl sind der Pensionsfonds für bestehende Leistungszusagen und die reine Beitragszusage.



**CHRISTIAN REMKE** Geschäftsführer Metzler Pension Management GmbH – Bankhaus Metzler

Christian Remke (54), Diplom-Verwaltungswirt und Rentenberater, hat das Pension Management bei Metzler stetig und konsequent weiterent-

wickelt – mit Fokus auf die Anforderungen der Unternehmen und der Berechtigten. Wichtigste Kriterien zur Verbreitung der bAV sind aus seiner Sicht Kostentransparenz und optimierte Finanzierung, aber auch die Digitalisierung der Konzepte und Strukturen.



**JÖRG SCHOMBURG** Head of Institutional Sales – AXA Investment Managers Deutschland

Jörg Schomburg (50), Diplom-Kaufmann und CFA, ist ein steter Verfechter von Alternative Investments für institutionelle Anleger. Grundvoraussetzungen

der Beratung für ihn: Transparenz schaffen und Alternative Investments en Detail darlegen – das betrifft Rendite und Risiken, Vola und Diversifikation, Verpflichtung und Regulatorik et cetera. Seine Klienten sind vor allem Pensionsinvestoren und Versicherer.

## THE READINESS IS ALL!

### LEITERbAV

Herausgeber, Chefredakteur v.i.S.d.P. und gem. § 5 TMG resp. § 55 RStV sowie verantwortlich für den Vertrieb:

Pascal Bazzazi  
Prenzlauer Allee 216  
D-10405 Berlin

### KONTAKT

TEL +49 30 / 44 04 59 93  
MAIL [Redaktion@LbAV.de](mailto:Redaktion@LbAV.de)  
WEB [www.LEITERbAV.de](http://www.LEITERbAV.de)

UST-ID DE 275337140  
FINANZAMT Berlin-Prenzlauer Berg

### GESTALTUNG UND SATZ

Hartmut Friedrich  
MAIL [hf@kwer-magazin.de](mailto:hf@kwer-magazin.de)

### DRUCKEREI

Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG  
Bessemerstraße 83-91  
D-12103 Berlin

### PAPIER

INNENTEIL Munken Polar, 130 g/m<sup>2</sup>, 1,13-faches Vol.  
UMSCHLAG Gmund Action, Go To Hell Black, 300 g/m<sup>2</sup>

### SCHRIFTEN

Ringside Compressed/Condensed, Hoefler & Co.  
GT Sectra Fine/Text, Grillitype

### AUFLAGE

1.500 Exemplare

### SCHUTZGEBÜHR

Das Buch kann gegen eine Schutzgebühr von 109,50 Euro bei dem Herausgeber nachbestellt werden.

### NUTZUNGSBEDINGUNGEN & DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN

LEITERbAV ist ein Medium von Pascal Bazzazi (PB). LEITERbAV wie auch dieses Werk richten sich an bAV-Verantwortliche in Industrie, Politik, Behörden und bei Verbänden sowie an bAV-Berater und bAV-Dienstleister und damit nur an institutionelle Marktteilnehmer. Die Inhalte und die Werbeeinhalte einschließlich der von Gastautoren gelieferten Inhalte sind weder in Deutschland noch außerhalb Deutschlands als

Kauf- oder Verkaufsangebot irgendeiner Art oder als Werbung für ein solches Angebot (bspw. von Fondsanteilen, Wertpapieren oder zur Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen) zu betrachten und stellen keinerlei Beratung dar, insbesondere keine Rechtsberatung, keine Steuerberatung und keine Anlageberatung, oder ein Angebot hierzu. LEITERbAV (PB), Herausgeber und Redaktion sowie Gastautoren übernehmen keinerlei Garantie, Gewährleistung oder Haftung für Korrektheit, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Inhalte gleich welcher Art. Dasselbe gilt für die Verwendung dieses Artikels oder dessen Inhalt. Auch jegliche Haftung für etwaige Vermögensschäden oder sonstige Schäden, die aus der Nutzung dieser Inhalte, beispielsweise zu Anlageentscheidungen (handeln oder nicht handeln), resultieren könnten, ist ausgeschlossen. Dasselbe gilt, wenn LEITERbAV (PB) oder Gastautoren in diesem Werk auf die Webseiten Dritter verweisen. Alle Meinungsäußerungen geben ausschließlich die Meinung des verfassenden Redakteurs, freien Mitarbeiters oder externen Autors wieder und sind subjektiver Natur. Es handelt sich dabei nur um aktuelle Einschätzungen, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern können. Die Texte sind damit vor allem für jegliche Form des Vertriebs, der Beratung oder der Finanzdienstleistung nicht vorgesehen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Dieses Werk und seine gesamten Inhalte und Werbeeinhalte und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Werkes in den USA sowie dessen Übermittlung an oder für Rechnung von US-Personen oder an in den USA ansässige Personen sind untersagt. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Als Gerichtsstand wird Berlin vereinbart.

### COPYRIGHT

© 2018 Pascal Bazzazi – LEITERbAV – Die in diesem Werk veröffentlichten Inhalte und Werke unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Keine Nutzung, Veränderung, Vervielfältigung oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise, auch nicht in Pressespiegeln) außerhalb der Grenzen des Urheberrechts für eigene oder fremde Zwecke ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch Pascal Bazzazi.

**LEITER**bAV